

Meister der Herzenskräfte

Die innere geistig-seelische Entwicklung des Menschen gehört nicht zur Domäne und den Zielen der Industriewirtschaft. Dort zählen mehr Fertigkeiten, Fachkunde, Produktivität, äußere Karriere.- Ich bin *Rüdiger von Canal* in der Industrie begegnet. Als jahrzehntelanger Mitarbeiter des Büros der Leitung der Siemens AG in München hatte er auch Unterricht in der Kaufmännischen Ausbildung zu geben. Sein Unterricht in Weltwirtschaft und Politik war künstlerischer Art, er hob die Stammhauslehrlinge über sich und das sonst übliche normierte Wissen hinaus und übte sie in freier Rede. Vielen paßte das gar nicht , mir öffnete es Horizonte. Er ging *mitten hindurch* durch das Industriegewesen, blieb aber nicht an der Normierung und Ökonomisierung des Menschen hängen. Sein tiefes Credo, daß Menschen ihre individuellen Fähigkeiten entdecken, entwickeln und den ihnen gebührenden Platz im gesellschaftlichen Leben finden und einnehmen können. Menschwerdung spürte er überall auf, im beruflichen wie im häuslichen Umfeld. Das alles schaffte er getragen von einer seltsamen Heiterkeit.

Mitten hindurch ging er auch durch das verfinsterte 20. Jahrhundert. Als Hitler die Macht bekam, war er sechs Jahre. Dennoch geriet er als Siebzehnjähriger noch an die Ostfront und ist dann der vorrückenden Roten Armee als olympiaverdächtiger Sportler , der er war, buchstäblich davongerannt. Der Lauf endete auf einem Gut in Sachsen, wo er seiner späteren ersten Frau begegnete. – Dem dann folgenden geistigen Vakuum des äusseren Wiederaufbaus in West-Deutschland und dem „Recovery“-Programm der westlichen Siegermächte widerstand er durch seine Liebe zur spezifisch mitteleuropäischen Signatur des Geistes, bejahte das Erbe von Novalis, Hölderlin, Fichte, Herder, Goethe, Schiller und dessen Fortentwicklung. Der „American Way of Life“ gehörte nicht zu seinen Lebenszielen. Sein volkswirtschaftliches Studium war ebenfalls davon geprägt, umfassend, jenseits des bloßen Pragmatismus und Modelldenkens. Gerne erzählte von seinem Doktorvater Edgar Salin, gerade wegen dessen geistiger Weltsicht in der Ökonomie.

Seine berufliche Laufbahn begann in bescheidenem Angestelltenverhältnis bei Siemens Erlangen. Als die wirtschaftliche Grundlage es gestattete, gründete er

mit Gisela eine Familie, in der zwei Söhne und eine Tochter aufwuchsen, und die sich zugleich als Gastgeber von Orientierung und Austausch für viele Menschen entwickelte.

Später kam in seiner zweiten Ehe mit Barbara eine weitere Tochter hinzu. Rüdiger war durch und durch Familienmensch. „*Keine Beziehung fallen lassen*“. Gleichwohl hätte man sich ihn bei allem familiären und beruflichen Trubel jederzeit auch allein auf dem Jakobsweg nach Compostella vorstellen können. Die Stimmung der inneren Pilgerschaft war stets in ihm anwesend.

Seine Zuverlässigkeit, Fachkompetenz, Kontaktfreudigkeit und *liebevolle Gesprächsfähigkeit* führten dazu, daß er zehn Jahre lang zum persönlichen Referenten des Vorstandsvorsitzenden Dr. Peter v. Siemens (1911 – 1986) berufen wurde. Beides Wahlverwandte in ihrer Auffassung der geistigen Bestimmung des Menschen.

Für von Canal waren berufliche *und* geistig-seelische Entwicklung der Menschen Herzensangelegenheit und Verpflichtung. Sein souveräner Humor half ihm bei Allem. Wenn er Anekdoten erzählte oder den Komödianten Theo Lingen imitierte, gab es viel zu Lachen.

Am 15. Sept. 2016 hat Rüdiger, 88-jährig, in Traunstein im Chiemgau die Erde wieder verlassen. Das Geheimnis seiner inneren geistigen Entwicklung und seiner ewigen Seele nahm er mit. Es wurde nur für Augenblicke seinen Nächsten und den ihm Nahestehenden sichtbar . - *Ein Lächeln lang*.

Manfred Kannenberg-Rentschler, Berlin, den 12. Oktober 2016